

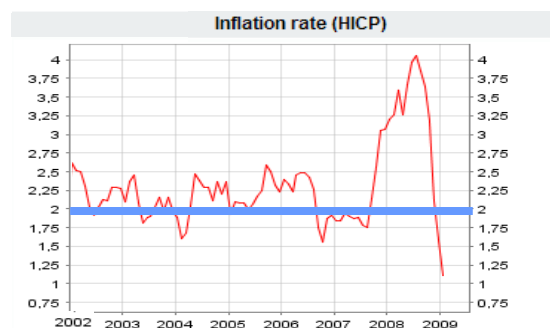
## Neuer Fonds: ILG Fonds Nr. 33

In den ersten vier Wochen der Platzierung unseres neuen ILG Fonds Nr. 33 in Eschwege / Hessen konnten wir über 75% des Eigenkapitals einwerben. Dafür herzlichen Dank an unsere Vertriebspartner! Vermutlich wird der Fonds noch 2 - 4 Wochen im Vertrieb sein. Noch besteht die Möglichkeit des Mitvertriebs. Die prognostizierte, sofort beginnende monatliche Ausschüttung beträgt 6,25% p.a. und führt über die prognostizierte Laufzeit des Fonds zu einer durchschnittlichen (bei 30% Steuersatz) Ausschüttungsrendite von fast **5,3% p.a. nach Steuern**. Weitere Infos unter [www.ilg-fonds.de](http://www.ilg-fonds.de) in der Rubrik Vertrieb/Download (u.a. Prospekt, Flyer, Berechnungssoftware).



## Inflation & Verschuldung V

Mit der Gründung der Europäischen Zentralbank (EZB) gilt das stabilitätspolitische Ziel, eine jährliche Inflationsrate im Euroraum von „**unter, aber nahe 2,0 Prozent**“ pro Jahr anzustreben. Dieses Ziel ist auf der rechts dargestellten Grafik mit der (blauen) Linie dargestellt. Die (rote) Linie gibt die tatsächliche Inflationsrate an! Selbst in den „guten“ letzten Jahren hat die EZB ihr Inflationsziel also weitgehend nicht erreicht! Wie dürfte sich erst die Inflation im Euroraum darstellen angesichts massiver Ausweitung der Geldmenge und der weiteren Zinssenkung durch die EZB?



## Inflation & Verschuldung VI

Hamburger Abendblatt (28.02.2009): „Mit einer Politik der tiefen Zinsen und des billigen Geldes, dem Kauf von Staatsanleihen und Devisen - notfalls auch durch frisch gedruckte Banknoten - setzen die amerikanische und europäische Zentralbank die Hubschrauber-Ökonomie zurzeit in die Praxis um. ... die Folgen liegen auf der Hand. Die Inflationsgeister, die man nun in der Not zu Hilfe ruft, um die Deflationssorgen zu beseitigen, werden später zu einem Spuk werden, den man nicht so schnell wieder los wird. ... Erholt sich, wie spätestens für 2010 erwartet, die Weltwirtschaft, verstärkt sich der Druck auf die Preise zusätzlich. Insbesondere die Energie- und Rohstoffpreise liegen momentan weit unter ihrem mehrjährigen Trend. ... Die Inflation dürfte aber auch der gewaltigen Konjunkturprogramme wegen angeheizt werden. ...Dazu kommt, dass die enormen Staatsschulden die Spielräume politischen Handelns künftig enorm einschränken werden. Schuldenbremsen und Zinslasten lassen wenig Platz, um staatliche Aktivitäten finanzieren zu können. Höhere Inflationsraten bieten hier eine scheinbare Hilfe. Sie verringern die reale Belastung nominaler Schulden. Also wird der Kampf gegen die Inflation politisch wohl nicht mit aller Konsequenz geführt werden. Schließlich ergibt sich für die Euro-Zone eine Besonderheit. In einigen Euro-Ländern wie der Slowakei, Slowenien, Griechenland und Irland, aber wohl auch in Portugal, Spanien oder Italien droht die öffentliche Zahlungsunfähigkeit. In diesen Ländern werden die Zinskosten steigen, weil höhere Risikoprämien zu bezahlen sind. Das führt dazu, dass die Wachstumsdynamik geringer wird und die Arbeitslosigkeit in den schwächeren Euro-Ländern stärker. Damit aber dürfte - aller Unabhängigkeit zum Trotz - der politische Druck auf die Europäische Zentralbank (EZB) zunehmen, bei einer Politik des billigen Geldes und der tiefen Zinsen zu bleiben“.

## **Inflation & Verschuldung VII**

Wiener Zeitung (28.02.2009): Der ehemalige Präsident der Österreichischen Nationalbank und langjähriges Mitglied des EZB-Rats, Klaus Liebscher, wird in der Wiener Zeitung wie folgt zitiert: *„Auch Klaus Liebscher, der langjährige Notenbankchef, befasste sich bei der Veranstaltung mit Ursachen und Folgen der Krisen. Aufhorchen ließ seine Warnung, dass in ein bis zwei Jahren eine "sehr beachtliche Inflation" drohe.“*

## **Inflation & Verschuldung VIII**

Welt am Sonntag (26.01.2009): *„Wir pumpen sehr viel Liquidität in den Markt“, sagte Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) vor allem mit Blick auf die USA. ... Nach der Überwindung der Rezession werde es sehr schwierig, das Geld wieder aus dem Markt zu ziehen.“* *„Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Klaus Zimmermann, sagte ... „Mit der Überschuldung, die auf Dauer nur durch eine Aufblähung der Geldmenge erreicht werden kann, wächst die Gefahr von Inflation und Staatsversagen.“* „

## **Inflation & Verschuldung IX**

Euro (03.2009): Gernot Griebing, Zinsexperte der Landesbank Baden-Württemberg: *„... ich halte es für ziemlich wahrscheinlich, dass eine massive Inflationswelle auf uns zuschwappt.“*

## **Inflation & Verschuldung X**

Focus (20.02.2009): *„Der Wirtschaftswissenschaftler Thomas Straubhaar erwartet schon in Kürze eine kräftige Geldentwertung in Deutschland. „Schon in einigen Monaten wird die Inflation deutlich nach oben schießen“, sagte der Direktor des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) FOCUS. Er rechne „mit einer Geldentwertung zwischen fünf und zehn Prozent pro Jahr für die Zeit nach 2010“. Bei etwa fünf Prozent lag die Inflationsrate in Deutschland zuletzt Anfang der 1990er Jahre. Straubhaar sagte weiter, die Energiepreise würden in der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder anziehen. Eine Verdoppelung des Ölpreises auf bis zu 80 Dollar pro Fass sei „wahrscheinlich“. Auch Handwerksleistungen und Immobilien würden bald teurer.“*

## **Antwort auf: Inflation & Verschuldung V - X:**

Moderat fremdfinanzierte Sachanlagen, die nicht-substituierbare Grundbedürfnisse befriedigen!  
Strategische Handelsimmobilien!

## **Konsumklima hellt sich auf**

Konsumklimastudie (Feb. 2009) der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK): *„Die Stimmung bei den deutschen Verbrauchern bessert sich ... Nachdem die Konjunktur- und Einkommenserwartungen zuletzt rückläufig waren, legen beide Indikatoren im Februar zu. .... Die Konsumenten sehen ihre Kaufkraft gestärkt und schätzen folglich ihre Einkommensaussichten optimistischer ein. ... Der erstaunlich starke Anstieg der Anschaffungsneigung zu Beginn dieses Jahres war keine Eintagsfliege. ... Eine stabile Kaufkraft, finanzielle Kaufanreize des Staates sowie Rabattangebote ... versetzen die Konsumenten derzeit in Kauflaune. ... Somit verstärken sich die Anzeichen, dass der Konsum in diesem Jahr hilft, den Konjunkturerinbruch etwas abzumildern. ... **Die GfK hält daher weiter an ihren Prognosen fest, dass der private Verbrauch 2009 insgesamt um ein halbes Prozent zulegen kann.“***